[Additional information: https://hessen.museum-digital.de/object/5357 vom 2024/03/28]

Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum / Ursula Edelmann [RR-F]

Object:	Constantin Prinz von Sachsen-Weimar-Eisenach
Museum:	Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de
Collection:	Gemäldesammlung
Inventory number:	IV-01600

Description

Carl Augusts jüngerer Bruder Friedrich Ferdinand Constantin (1758–1793), der erst nach dem Tod des Vaters Ernst August II. Constantin von Sachsen-Weimar-Eisenach (1737–1758) zur Welt kam, wird in analoger Auffassung dargestellt. […]. Bekleidet ist er mit einem blaugrauen Samtrock mit großen Silberknöpfen, einer gleichartigen Weste und Spitzenjabot. Die weiß gepuderte Beutelperücke mit hoher Rolle in der Stirn und zwei seitlichen Lockenreihen ist im Nacken mit einer schwarzen Schleife gebunden, deren langes Band um den Hals läuft und vorne eine weitere kleine Schleife, die sog. Solitaire, bildet. An einem roten, goldgeränderten Halsband erkennt man das Kreuz des sachsen-weimarischen Hausordens vom Weißen Falken. Die mit der linken Hand gehaltene Zeichenmappe sowie ein Kasten mit Zeichenstiften und losen Blättern verleihen dem Porträt eine private Note und stellen das musische Betätigungsfeld des Prinzen heraus, der als Zweitgeborener nicht an der Macht teilhat. (Quelle: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog 2011, S. 101)

Werkverzeichnis:
Schrader 216b
Dauch-Schroeder 83?

Detailed description

Provenienz:

Um 1769/75 Herzogin Anna Amalie (1739-1807), Weimar [1]
Vor 1807 -1814 Minister Jacob Friedrich Freiherr von Fritsch (1731-1814), Weimar, vermutlich als Geschenk erhalten von Herzogin Anna Amalie [1]
1814-1825 Henriette von Egloffstein (1794-1825), geborene von Niebecker, verheiratet mit Heinrich von Egloffstein (*1790). Sie war die Enkelin von Freiherr von Fritsch, im Erbgang

von Minister Fritsch erhalten [4]
Mind. 1925-1933Dr. Hermann Freiherrn von und zu Egloffstein, Würzburg, im Erbgang erhalten von Henriette von Egloffstein [3] [4]
20.07. 1933 Freies deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum, erworben von Hermann Freiherr von und zu Egloffstein als Werk von Ziesenis [5]
1933-1938 Freiherr von Egloffstein, Würzburg, behält das Original, Kopie des Gemäldes hängt im Goethe-Haus [2]
1938 Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum, nach Tod des Vorbesitzers erhalten [1]

[1] Petra Maisak, Gerhard Kölsch: Frankfurter Goethe-Museum. Die Gemälde. Bestandskatalog. Frankfurt 2011, Nr. 90, S. 100f. In der Publikation von Hans Wahl: Die Bildnisse Carl Augusts von Weimar. Weimar 1925 (Schriften der Goethe-Gesellschaft) wird der Eigentümer Hermann von Egloffstein zitiert, der vermutete, dass es sich um ein Geschenk der Herzogin Anna Amalie handelte. Vgl. auch Protokollbuch des Verwaltungsausschusses, Sitzung vom 6.12.1933. Vgl. auch Ernst Beutler: Führer durch Goethes Geburtshaus und das Frankfurter Goethe-Museum, Frankfurt am Main 1938, S. 76 mit abweichendem Erwerbungsjahr 1934. Das Gemälde wurde 1938 ausgestellt.
[2] Deutsches Kunstarchiv Nürnberg, Nachlass Edwin Redslob, Akte I C/9
[3] Inventarakte (s.u.)
[4] Hans Wahl: Die Bildnisse Carl Augusts von Weimar. Weimar 1925 (Schriften der Goethe-Gesellschaft). Hier: S. 40, Nr. 8: hier Johann Georg Ziesenis zugeschrieben. Besitzer: Dr. Hermann Freiherr von Egloffstein.
[5] Inventarbuch. Vgl. auch Protokollbuch des Verwaltungsausschusses, Sitzung vom 6.12.1933.

Provenienzbewertung:
Grün: Provenienz unproblematisch

Basic data

Material/Technique:	Öl auf Leinwand, doubliert
Measurements:	81,3 x 67,1 cm

Events

Painted	When	1769-1774
	Who	Johann Ernst Heinsius (1731-1794)
	Where	Weimar
Intellectual creation	When	
	Who	Johann Georg Ziesenis (1716-1776)
	Where	

Was depicted (Actor)	When	
	Who	Prince Frederick Ferdinand Constantin of Saxe-Weimar-Eisenach (1758-1793)
	Where	

Keywords

- Art of painting
- Copy
- Halbfigurenbildnis
- Painting
- Portrait

Literature

- Dauch-Schroeder, Hedwig (1940): Johann Ernst Heinsius (1731-1794). Ein Thüringer Bildnismaler der Goethezeit. Diss. Jena, Kat. 83?, S. 130
- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 90, S.100-101
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Tübingen, Kat. 318, S. 199-200
- Schrader, Karin (1995): Der Bildnismaler Johann Georg Ziesenis (1716-1776); Leben und Werk mit kritischem Oeuvrekatalog. Münster, Kat. 216b, S. 251